

Freibad Gundelsheim

L A G E B E R I C H T (§ 11 EigBVO i.V.m. § 289 HGB)

für das Wirtschaftsjahr 2021

(01.01. - 31.12.) – Gemeinderatssitzung vom 21.06.2023

I. Grundsätzliches

Im Lagebericht sind der Geschäftsverlauf und die Lage des Betriebs darzustellen.
Zur realistischen Beurteilung ist auf folgende Sachverhalte einzugehen:

1. Bestandsänderungen im Bereich der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Es ergaben sich keine Änderungen.

2. Besucherzahlen

2021 haben 23.722 und somit mehr Badegäste als im Corona-Vorjahr 2020 das Freibad besucht, allerdings erheblich weniger als in den Jahren vor Corona (2020: 17.561; 2019: 54.780; 2018: 66.278; 2017: 60.129 Besucher).

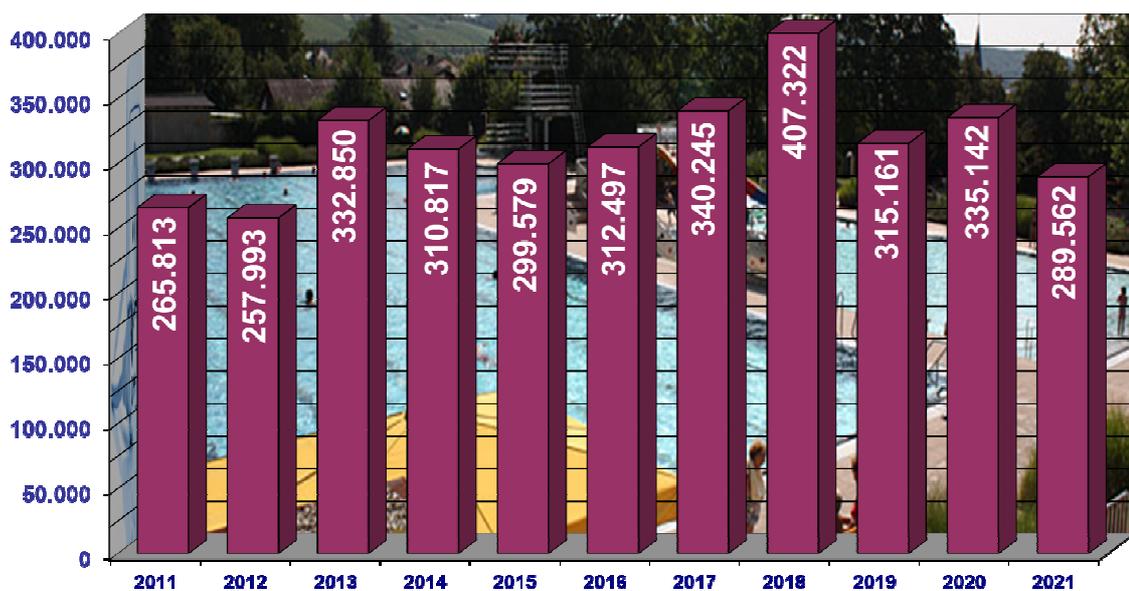
Nicht die Temperaturen und die Sonnentage, die sonst die ausschlaggebenden Faktoren für die Besucherzahlen einer Badesaison sind, sondern pandemiebedingte Vorgaben waren auch im Jahr 2021 wieder maßgebend. Zehn Tage früher als 2020 (22.06.) öffnete das Freibad 2021 am 12.06. mit etwas Verspätung aber genau zum richtigen Zeitpunkt. Sommerlich warme Temperaturen und der Wegfall der Testpflicht ließen die Besucher im Juni ins Freibad strömen. An zehn Tagen war das Freibad im Juni 2021 ausgebucht. Begrenzte Zulassungszahlen, Abstands- und Hygieneregeln sowie die Dokumentationspflicht der Besucher machten einen normalen Badebetrieb auch 2021 unmöglich. Insgesamt war das Freibad 2021 an 93 Tagen geöffnet (2020 an 84 Tagen).

Gemäß Erhebung der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen e.V. ergaben sich 2021 im Durchschnitt 96 Öffnungstage bei den Freibädern.

3. Abrechnung Erfolgsplan (Ertragslage)

2021 beläuft sich das Defizit auf 289.562,29 €. Unter Berücksichtigung der Corona bedingten Einschränkungen fehlen zwar vor allem auf der Einnahmeseite weiterhin erhebliche Beträge im Vergleich zu den Vorjahren, allerdings ist auch die Belastung auf der Ausgabenseite bedeutend geringer. Im Jahr 2021 war das Verhältnis der Aufwendungen zu den Erträgen und der Zahl der Öffnungstage so günstig, dass seit vielen Jahren wieder ein derart geringes Defizit erreicht werden kann. 2020 belief sich der Fehlbetrag auf 335.142,06 €. Nach dem Rekorddefizit im Jahr 2018 mit 407.321,91 € und dem Jahr 2017 mit 340.244,56 € Verlust war es das drittgrößte in der letzten Dekade. 2019 belief sich das Defizit auf 315.160,58 € und bewegte sich somit im Durchschnitt der Jahre 2013 bis 2016. Nachfolgend sind die Jahresverluste der Jahre 2011 bis 2021 graphisch dargestellt:

Jahresverluste Freibad Gundelsheim



Von den Rekordergebnissen bei den Erlösen aus Eintrittsgeldern (2018 mit 176.153,36 € und 2019 mit 161.810,97 €) lag man auch 2021 meilenweit entfernt. Bei der Haushaltsplanung ging man von 100.000 € als Ansatz aus. Corona und die damit verbundenen Einschränkungen stellte alle Badbetreiber auch 2021 noch einmal vor größte Herausforderungen. Hatte man 2020 noch auf einen Verkauf von Dauerkarten in Gundelsheim gänzlich verzichtet, wurden diese 2021 (anfangs nur) für das morgendliche Zeitfenster wiedereingeführt. Einzelkarten wurden über ein Onlinebuchungsportal angeboten. Die zugelassene Personenzahl war pandemiebedingt anfangs auf 450 limitiert und wurde während der Saison auf 650 erhöht. Im Vergleich zu anderen Freibädern entschied man sich in Gundelsheim auch 2021 noch einmal für ein längeres Öffnungsintervall (von 13:00 bis 19:00 Uhr). Das zusätzlich eingerichtete morgendliche Zeitinter-

vall (Dienstag bis Freitag von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr) blieb ausschließlich Dauerkartentinhabern vorbehalten. Angesichts all dieser Restriktionen ist es positiv zu bewerten, dass 2021 immerhin 74.366,83 € (2020: 52.988,09 €) bei den Erlösen aus Eintrittsgeldern erzielt werden konnten.

Nachdem 2019 das erste Jahr wegen der erforderlichen Investitionen pachtfrei gestellt worden war, machen sich bei den sonstigen betrieblichen Erträgen im Wesentlichen die Pachtzahlungen des Kioskpächters 2020 erstmals und 2021 im größeren Umfang bemerkbar.

	Ertragsarten	RE 2021	Ansatz 2021	Vorjahresergebnis 2020
1.	Umsatzerlöse			
	30140000 Erlöse aus Eintrittsgelder	74.367	100.000	52.988
	Summe Umsatzerlöse	74.367	100.000	52.988
2.	Bestandsveränderungen			
	Summe Bestandsveränderungen	0	0	0
3.	Aktivierete Eigenleistungen			
	Summe aktivierete Eigenleistungen	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge			
	32000000 Sonst. betriebl. Erträge	251	0	388
	32002000 Erlöse Miete/Pacht	2.359	0	998
	Summe sonstige betriebliche Erträge	2.611	0	1.386
	Summe betriebliche Erträge	76.977	100.000	54.374

Der Badebetrieb unter Corona-Bedingungen führte auch auf der Aufwandsseite zu Einsparungen. Um rund 9.100 € liegen die Bauhofleistungen (56.939,46 €) unter dem Vorjahresergebnis 2020 (66.073,04 €) und um rund 13.100 € unter dem Haushaltsansatz 2021 (70.000 €). Der Verwaltungskostenbeitrag wurde 2021 erstmals nicht mehr auf einem alten Konto geplant. Das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) (damit wurden die Vorgaben der EU-Richtlinie 2013/34/EU in deutsches Recht umgesetzt) zählt diesen zur Position 8 - Sonstige betriebliche Aufwendungen - und nicht mehr zu Aufwendungen für bezogene Leistungen. Auf die gleiche Problematik wurde bereits bei den Abschlüssen 2018 bis 2020 ausdrücklich hingewiesen. Der erhebliche Rückgang bei den Aufwendungen beim Konto 43000000 Aufwand für bezogene Leistungen ist darauf zurückzuführen, dass die Aufwendungen für den Bodenreiniger ab 2021 auf das Konto 44004000 Aufwand für Leasing gebucht werden, das zur Position 8 - Sonstige betriebliche Aufwendungen zählt.

5.	Materialaufwand	RE 2021	Ansatz 2021	Vorjahresergebnis 2020
b)	43000000 Aufwand für bezogene Leistungen	706-	20.000-	14.608-
	43001000 Aufwand für bezogene Bauhofleistungen	56.939-	70.000-	66.073-
	43002000 Verwaltungskostenbeitrag alt (nicht mehr)	0	0	0
	43004000 EDV/Fallpreise (neues Konto)	4.225-	0	964-
	Summe Materialaufwand	61.871-	90.000-	81.645-

8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	RE 2021	Ansatz 2021	Vorjahresergebnis 2020
	42610000 Dienst- und Schutzkleidung	539-	2.000-	374-
	42620000 Aus- u. Fortbildung, Umschulung	0	2.000-	96-
	44000000 Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.960-	4.900-	4.389-
	44004000 Aufwand für Leasing (neues Konto)	11.061-	500-	477-
	44005000 Verwaltungskostenbeitrag neues Konto	44.200-	46.300-	42.690-
	44006000 Aufwand Unterhaltsreinigung (neues Konto)	9.143-	8.500-	8.684-
	44007000 Aufwand Wirtschaftspr./Steu (neues Kto.)	14.216-	5.000-	12.163-
	44008000 Mieten und Pachten (neues Konto)	283-	1.000-	410-
	44110000 Sonstige Personal- und Versorgungsaufw.	1.478-	4.000-	1.026-
	44210000 Aufw. f. ehrenamtl. u. sonst.Tätigkeit	60-	0	0
	44315000 Bürobedarf, Geschäftsaufwendungen	83-	200-	176-
	44317000 Dienstreisen, Reisekosten	0	0	22-
	44381000 sonstige Geschäftsaufwendungen	1.525-	4.000-	2.124-
	44400000 Aufwand für Steuern	0	200-	0
	44410000 Versicherungen	1.992-	2.000-	1.948-
	47221000 AfA a. FO wg. Uneinbringlichkeit	35-	0	0
	Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	88.574-	80.600-	74.580-

Alles in allem sind die Wenigerausgaben 2021 bedeutend höher als die Wenigereinnahmen, mit der Folge, dass sich das Defizit 2021 gegenüber dem Vorjahr um knapp 45.580 € verringert.

4. Personalaufwand

Die Personalkosten 2021 lagen mit 90.609,65 € um 2.584,94 € über denen des Vorjahres 2020 (88.024,71 €). Veranschlagt waren Personalkosten im Umfang von 85.400 €. Die Mehraufwendungen gegenüber den Ansatzzahlen haben ihren Grund darin, dass auch 2021 zusätzliches Kassenpersonal für das Scannen der Onlinetickets benötigt wurde.

Die örtliche DLRG hat sich 2021 mit 179,75 Einsatzstunden eingebracht (2020: 102,75; 2019: 305,75; 2018: 480,25; 2017: 337; 2016: 257,5; 2015: 299,5 Stunden). Dafür sind Kosten i.H.v. 1.581,46 € (Vorjahr 1.077,30 €) entstanden.

5. Abrechnung Vermögensplan

	Bilanz 31.12.2021	Bilanz 31.12.2020	Kurzfristige Ausgaben	Kurzfristige Einnahmen	Langfristige Ausgaben	Langfristige Einnahmen
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
AKTIVA						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen	401.200,73	434.918,62				33.717,89
Kurzfristige Forderungen	346.477,37	357.096,49		10.619,12		
	<u>747.678,10</u>	<u>792.015,11</u>				
PASSIVA						
Eigenkapital	432.455,93	386.876,16				45.579,77
Rückstellungen	16.000,00	8.000,00		8.000,00		
langfristige Verbindlichkeiten	30.000,00	0,00				30.000,00
Kurzfristige Verbindlichkeiten	269.222,17	397.138,95	127.916,78			
	<u>747.678,10</u>	<u>792.015,11</u>				
Gesamt			127.916,78	18.619,12	0,00	109.297,66
Finanzierungsüberschuss / -fehlbetrag (-)				109.297,66	109.297,66	
Abstimmung			<u>127.916,78</u>	<u>127.916,78</u>	<u>109.297,66</u>	<u>109.297,66</u>
Vermögensplan						
Ausgaben	Plan €	Ist €				
Investitionen	18.000	0,00				
Mehrausgaben des Vorjahres	0	0,00				
Tilgung Kredite	1.500	0,00				
Jahresverlust	350.000	289.562,29	Weniger-			
	<u>369.500</u>	<u>289.562,29</u>	Ausgaben			79.937,71
Einnahmen						
Abschreibungen	37.500	33.717,89				
Darlehensaufnahme	0	30.000,00				
Verlustausgleich	332.000	335.142,06				
Anlagenabgänge	0	0,00				
Jahresgewinn	0	0,00	Mehr-			
	<u>369.500</u>	<u>398.859,95</u>	Einnahmen			-29.359,95
Finanzierungsüberschuss / -fehlbetrag (-) - wie oben -						109.297,66
Finanzierungsüberschuss / -fehlbetrag (-) 31.12.2020						<u>-48.042,46</u>
Finanzierungsüberschuss / -fehlbetrag (-) 31.12.2021						<u>61.255,20</u>

Dies bedeutet, dass aus dem Finanzierungsfehlbetrag aus dem Vorjahr in Höhe von 48.042,46 € durch einen Finanzierungsüberschuss von 109.297,66 € ein saldierter Finanzierungsüberschuss in Höhe von 61.255,20 € wird.

6. Investitionen und Abschreibungen 2021

Der Investitionsplan 2021 sah lediglich Maßnahmen im Umfang von 18.000 € vor, davon 15.000 € für die Umrüstung des Kassensystems (mit einem Sperrvermerk versehen) und 3.000 € für Betriebsausstattung (zum Vergleich 2020: 10.000 €; je zur Hälfte

für Mobiliar und technische Anlagen). 2021 wurden tatsächlich keine Mittel für Investitionen verausgabt.

Anlagen im Bau gab es zum Bilanzstichtag keine, auch aus Vorjahren standen keine zur Umbuchung mehr an.

Während die Bilanz 2020 letztmals keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auswies, erfolgte im Januar 2021 eine Darlehensaufnahme in Höhe von 30.000 €. Tilgungen sind erst ab 2022 vorgesehen.

Die Abschreibungen haben sich geringfügig um 2.196,01 € gegenüber 2020 reduziert, was die Ursache in fehlenden Zugängen beim Anlagevermögen hat. Abschreibungen beim Umlaufvermögen gab und gibt es keine:

	Aufwandsarten	RE 2021	Ansatz 2021	Vorjahresergebnis 2020
7.	Abschreibungen			
a)	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens			
	47000000 Planung bilanzielle Abschreibung	0	37.000-	0
	47120000 AfA Sachanlagen	33.718-	0	35.914-
b)	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens			
	Summe Abschreibungen	33.718-	37.000-	35.914-

7. Fazit und Ausblick

2021 gab es ein zweites Betriebsjahr unter Pandemiebedingungen. Als andere Bäder frühzeitig im Mai öffneten, gab es noch die Testpflicht. Vor allem an Wochenenden führte dies zu leeren Bädern, da das Testangebot insbesondere an Sonntagen äußerst eingeschränkt war. Das Freibad Gundelsheim öffnete erst am 12.06., was sich im Nachhinein als glückliche Entscheidung erwies. Zum einen entfiel kurz vorher die Testpflicht, zum anderen waren dann die Temperaturen so hoch, dass hohe Heizkosten eingespart werden konnten. Von Dienstag bis Freitag wurde zusätzlich ein Frühschwimmintervall von 09:00 bis 12:00 Uhr eingeführt, das nur Dauerkartenbesitzern vorbehalten war. Organisatorische Voraussetzung hierfür war die befristete Einstellung einer zusätzlichen Badeaufsicht. Dies Kosten amortisierten sich durch den Verkauf der erforderlichen Anzahl von Dauerkarten. Die zulässige Besucherzahl wurde von ursprünglich 450 ab 02.07. auf 650 erhöht. Zusätzlich konnten ab diesem Zeitpunkt die Dauerkartenbesitzer auch das Freibad Gundelsheim im zweiten Zeitfenster (13:00 – 19:00 Uhr) besuchen. So erfolgreich die Badesaison 2021 begann, so ungünstig gestaltete sich der Faktor Wetter in der Ferienzeit, die üblicherweise die hohen Besucherzahlen bringt. Mehrere feuchte und nasse Wochen im Juli und August führten am Ende der Saison zu einer ausbleibenden Auslastung der Einrichtung.

2022 öffnete das Freibad am 01.05. ohne Besucherbeschränkungen, ohne Datenerfassung, ohne Limitierung der Personen im Schwimmbecken, ohne Sperrung von Umkleidekabinen und ohne Begrenzungen der Personenzahl in sanitären Einrichtungen, also fast wieder unter Bedingungen wie vor 2020.

Die Öffnungszeiten wurden auf ein organisatorisch mögliches Höchstmaß ausgeweitet: Montags bis freitags von 07:00 bis 19:00 Uhr, samstags und sonntags von 09:00 bis 19:00 Uhr. Hierzu bedurfte es der Festeinstellung einer zusätzlichen Fachkraft.

Die Tarife für die Einzeltickets wurden nicht verändert, Zehnerkarten und Ermäßigungen wurden wieder wie vor 2020 übernommen. Lediglich bei den Jahreskarten / Familienkarten wurden Anpassungen vorgenommen. Zudem gab es wie in den Corona-Jahren 2020 und 2021 keine Schlechtwetterregelung mehr.

Dank der äußerst guten Wetterbedingungen (sonnenreichster und zweitwärmster Sommer seit 1951) wird es bei den Erlösen aus Eintrittsgeldern voraussichtlich das zweitbeste Ergebnis nach 2018 überhaupt geben. Was die Besucherzahlen betrifft, konnte allerdings nicht mehr das Vor-Corona-Niveau erreicht werden. Das veränderte Nutzerverhalten mit einem großen Zuwachs bei verkauften Tageskarten führte dennoch zu dem guten Einnahmeergebnis.

Belastet werden die Jahre 2022 und 2023 von früher ungeahnten Kostensteigerungen für Heizung und Strom aber auch für andere Roh- und Hilfsstoffe. Im Jahr 2022 sind die Verbraucherpreise in Deutschland nach korrigierten Angaben des Statistischen Bundesamtes um 6,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Eine höhere Inflationsrate gab es letztmals 1973 in Deutschland.

2023 öffnete das Freibad ebenfalls am 01.05.

Die Öffnungszeiten und der Wegfall der Schlechtwetterregelung wurden unverändert aus 2022 übernommen. Ebenso wurden bei den Tarifen die Preise für Einzelkarten und Zehnerkarten gegenüber den Vorjahren nicht verändert.

Lediglich bei den Jahreskarten und Familienkarten wurden Anpassungen vorgenommen. Die Familienkarte wurde um 20,00 € günstiger, wobei die Ermäßigung in voller Höhe auf die Kinderkarte entfällt. Bei den Erwachsenen wurde der Tarif für die erste Person um 10,00 € erhöht, der für die zweite um 10,00 € reduziert.

Auch bei den Einzeljahreskarten zahlen Kinder und Jugendliche künftig 20,00 € weniger, Erwachsene 10,00 € mehr. Die Ermäßigtenkarte wurde um 15,00 € erhöht, wobei künftig wieder Rentner darunterfallen.

Eine Attraktivitätssteigerung soll die Neuverpachtung des Freibadkiosks mit sich bringen. Der neue Pächter investiert erheblich in das Kioskgebäude und seine Infrastruktur. Darüber hinaus soll der Kiosk künftig auch abends nach Schließung des Freibads und außerhalb der Freibadsaison öffnen dürfen. Zur Sicherheit und Abtrennung des Bades vom Kioskbereich wurde ein zusätzliches Tor mit Zaun errichtet.

